

Heizkörper trifft Arbeiter am Kopf: Drama bei Abrissarbeiten in Ainet!

Am 19. Mai 2025 verletzte ein demontierter Heizkörper einen Arbeiter bei Abrissarbeiten in Ainet, Osttirol. Ermittlungen laufen.



Ainet, Osttirol, Österreich - Am 19. Mai 2025 ereignete sich um 11:10 Uhr ein schwerer Arbeitsunfall auf einem Firmengelände in Ainet, Osttirol. Bei Abbrucharbeiten warf ein 31-jähriger Österreicher einen demontierten Heizkörper aus dem ersten Stock, nachdem er sich vergewissert hatte, dass dies gefahrlos möglich sei. Unmittelbar darauf traf der Heizkörper einen 54-jährigen Bosnier, der auf dem Boden mit Aufräumarbeiten beschäftigt war. Der Unfall führte zu erheblichen Verletzungen bei dem getroffenen Arbeiter, der nach Erstversorgung durch die Rettung ins Krankenhaus Linz eingeliefert wurde. Die Polizei hat Ermittlungen eingeleitet, um die genauen Umstände des Vorfalls aufzuklären, und wird einen Bericht an die Staatsanwaltschaft Innsbruck erstatten.

Hintergrund des Vorfalls

Der Vorfall in Ainet ist alarmierend und erinnert an die potenziellen Gefahren auf Baustellen. In der Bau- und Abbruchbranche kommen Arbeitsunfälle häufig vor. Laut Angaben der Arbeitsinspektion sterben in der EU jährlich nahezu 5.500 Menschen bei Arbeitsunfällen. Diese Unfälle verursachen direkte Versicherungskosten von schätzungsweise 20 Milliarden Euro und führen zum Verlust von 149 Millionen Arbeitstagen, was die Dringlichkeit von Sicherheitsmaßnahmen am Arbeitsplatz unterstreicht.

Obwohl der 31-Jährige angab, sorgfältig darauf geachtet zu haben, dass das Werfen des Heizkörpers gefahrlos war, ist dies nicht der erste Vorfall dieser Art. Die Arbeitsinspektion hebt hervor, dass ein erheblicher Anteil der Unfälle durch unfallbegünstigendes Verhalten der Arbeitnehmer verursacht wird. Unzureichende Vorbereitung und organisatorische Mängel gelten häufig als Grund für gefährliche Situationen auf Baustellen. Ein systematisches Vorgehen bei der Analyse solcher Vorfälle könnte dazu beitragen, ähnliche Unfälle in Zukunft zu verhindern.

Maßnahmen zur Unfallverhütung

Die Arbeitsinspektion betont die Wichtigkeit einer umfassenden Unfalluntersuchung, um potenzielle Risiken zu identifizieren und präventive Maßnahmen zu entwickeln. Faktoren wie technische Probleme, unklare Kommunikation und unzureichende Qualifikationen müssen hierbei berücksichtigt werden. Sicherheitskultur im Betrieb spielt eine wesentliche Rolle, insbesondere die Vorbildwirkung der Vorgesetzten und die Wertschätzung der Arbeitssicherheit.

Um derartige Vorfälle zu reduzieren, ist eine fokussierte Blick auf die Organisation und die Handhabung von Arbeiten erforderlich. Maßnahmen, die an betriebliche Bedingungen ansetzen, können weitaus effektiver sein als solche, die sich lediglich auf

individuelles Verhalten konzentrieren. Bei den gegenwärtigen Ermittlungen wird ebenfalls überprüft, ob betriebliche Sicherheitsstandards zum Zeitpunkt des Unfalls eingehalten wurden.

Der Vorfall in Ainet ist ein tragisches Beispiel, das alle Beteiligten dazu anregen sollte, die Sicherheitsvorkehrungen auf Baustellen zu überdenken. Die Untersuchung wird nicht nur für den betroffenen Arbeiter von Bedeutung sein, sondern könnte auch weitreichende Konsequenzen für die Sicherheitspraktiken in der Branche haben.

Details	
Vorfall	Arbeitsunfall
Ort	Ainet, Osttirol, Österreich
Verletzte	1
Quellen	• www.5min.at • www.krone.at • www.arbeitsinspektion.gv.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at